

[6891.] Hersfeld, im December 1839.

P. P.

Ich empfehle Ihnen das in meinem Verlage erscheinende, demnächst seinen dritten Jahrgang beginnende Volksblatt

### „Der Hessebote.“

Dieses Volksblatt enthält: 1) gemeinnützige, belehrende, moralische und unterhaltende Aufsätze; 2) Uebersicht der Tagesbegebenheiten wie die Dorfzeitung; 3) Correspondenzen aus Nah und Fern; 4) Anzeigen aller Art. — Der Hessebote ist keineswegs für Hessen allein bestimmt, sondern hat nur den Namen von seiner Heimath, wie z. B. der Thüringer Bote von Salzmann, oder der Wandersbecker von Claudius. Er will, wie jene, dem ganzen deutschen Volke nützlich sein und strebt unablässig, sein Ziel zu erreichen. Hochachtbare Publicisten haben ihm die regste Theilnahme geschenkt und ihn mit trefflichen Beiträgen unterstützt. Die Hauptleitung besorgt der als Literat' vortheilhaft bekannte, taktgewandte Herr G. A. Vogel (Sieben). — Erst zwei Jahre besteht dieses Volksblatt und hat, obschon es bis her nur durch die Post verbreitet wurde, schnell bei allen Ständen einen solchen Eingang gefunden, daß ich ohne Uebertreibung sagen kann: der Hessebote ist in seinem Vaterlande nicht nur, sondern auch in den Nachbarländern das weitverbreitetste Blatt. — Die schon im ersten Jahre seines Erscheinens — bei wöchentlich nur einer Nummer — auf 800 gestiegene Abonnentenzahl hat es mir möglich gemacht, seit Beginn laufenden Jahres wöchentlich zwei Blätter in gr. 4. ohne Preiserhöhung (der ganze Jahrgang nur 1 fl.) erscheinen lassen zu können.

Es kann Ihnen nicht schwer fallen, unter Gewerbsleuten, Schullehrern, Geistlichen, Bürgern und Bauern 10 Abonnenten zu finden.

**Sie erhalten auf 10 — 1 Freiemplar und 25 % Rabatt.**

Wöchentlich werde ich die Blätter in einem Postpaquet nach Leipzig und Frankfurt senden, wodurch dieselben schnell in die entlegensten Gegenden gelangen können.

Durch Einsendung von **Inseraten**, deren größter Nutzen von sämtlichen Buchhändlern im Kurstaate und den Nachbarländern bereits anerkannt wurde, und bei einem Blatte mit solcher Verbreitung und Tendenz (vermöge welcher letzterer es gewiß wiederholt gelesen und aufbewahrt wird) unausbleiblich sein muß, werden Sie mich sehr verbinden. Die Petitzeile oder deren Raum kostet nur 1/2 fl. Ich verwende mich ganz besonders für die im „Hesseboten“ angezeigten Artikel.

Wenn Sie eine Anzahl Probenummern wünschen, so bitte ich zu befehlen, ich sende Ihnen dann solche von den neuesten Nummern. Auch würde ich mich — da ich gewiß weiß, daß Sie reussiren werden — ausnahmsweise dazu verstehen, Ihnen auf Verlangen das erste Quartal pro 1840. (n. 6 gr.) zu senden und dasselbe, falls Sie es nicht abgesetzt, zur D.-M. zurückzunehmen.

Freundlich grüßend, empfiehlt sich Ihnen ergebenst  
**Storentin Schuster.**

[6892.] Bei G. A. Wolff in Berlin erscheint binnen Kurzem: Les fleurs de la forêt. Traduit de l'anglais par E. M.

Lemaire, prof. de langue française à Berlin et maître supérieur dans plusieurs instituts distingués.

Um diesem Buche Eingang in Schulen zu verschaffen, erhält es Anmerkungen und ein Wörterbuch. Von Herrn Lemaire erschien schon früher eine in Deutschland, besonders aber in Frankreich günstig aufgenommene Uebersetzung der Schoppe'schen Kinderschrift: „Heinrich und Marie“, welches vortheilhaft auch für oben angekündigte Uebersetzung sprechen dürfte. Um die Auflage einigermaßen bestimmen zu können, bitte ich um recht baldige Einsendung Ihrer Bestellungen.

[6893.] Vom 1. Januar 1840 an erscheint in meinem Verlage eine neue Zeitschrift, welche, unter Mitwirkung vieler ausgezeichneten Männer, bald die allgemeinste Theilnahme der deutschen Lesewelt in Anspruch nehmen wird, nämlich:

### Der Pilot.

Allgemeine Revue der ausländischen und einheimischen Literatur- und Völkerzustände. Herausgegeben von der Redaction des Freyhafens.

1. Jahrgang 1840, wöchentlich 1 1/2 Bogen. Preis 8 fl. ord.; 6 fl. netto.

Probenummern sind bereits versandt, Handlungen, welche keine Nova annehmen, wollen diese verlangen.

Von Nr. 4 an wird dieses Journal nur auf feste Bestellung expedirt.

Altona, 19. December 1839.

J. S. Sammerich.

[6894.] Unter dem 1. December 1839 versandte ich Probenummern der bei mir in Commission erscheinenden Zeitschrift:

### „Der rheinische Telegraph“

redigirt und herausgegeben von Dr. Eduard Reiss.

Vorgenanntes, belletristisches Blatt besteht für die hiesige Stadt und Gegend bereits seit dem 1. Nov. d. J. unter dem ungetheiltesten Beifalle und wird von dem 1. Jan. 1840 an noch eine bedeutende Erweiterung erhalten. Die erste Nummer dieses Blattes spricht sich in einem Programm über Gehalt und Wesen dieser Zeitschrift aus, nach welchem dieselbe sich zum Ziele gesetzt hat, durch gediegne Original-Aufsätze über Kunst und Literatur, durch treue Schilderungen des rheinischen Lebens, durch umfassende Beachtung des Lebens und Treibens in den Taunusbädern, ein lebhaftes Interesse, sowohl im Allgemeinen, als insbesondere in Bezug auf die Rhein- und Taunusgegend zu gewinnen und zu erhalten.

Diese Zeitschrift eignet sich deshalb ganz vorzüglich für Lese-Cabinette und Journal-Zirkel, und für jeden, der eine interessante, rheinisch-literarische Lectüre, wobei zu bemerken, daß die namhaftesten rheinischen Literaten an dieser Zeitschrift mitarbeiten, liebt.

Der „rheinische Telegraph“ erscheint wöchentlich 2—3 Mal, in Kleinfolio und schönster Ausstattung, und ist der Preis für den Jahrgang nur 4 fl. mit 1/2.

Mainz, den 15. Dec. 1839.

G. Haber.

[6895.] Unter der Presse befindet sich:

Historische Denkwürdigkeiten der ehemaligen freien Reichsstadt, igt königlich württembergischen Kreisstadt **Neutlingen**, vom Ursprung an bis zu Ende der Reformation 1564 größtentheils aus Akten und Manuscripten gezogen, in so fern auch ein Beitrag zur allgemeinen Reformationsgeschichte Deutschlands, von Prof. **Gayler**, Archidiaconus zu Neutlingen. — Zwei Theile; 52 Bogen in groß Oktav.

Von diesem Geschichtswerk, das auch Herr F. L. Herbig in Leipzig für seine eigene Rechnung austiefen wird, werden wir erst dann Exemplare abgeben, wenn dasselbe vollständig erschienen ist, was wir s. Z. bekannt machen werden. — Der Preis wird etwa auf 3 fl. zu stehen kommen.

Zu vorläufigen Bestellungen empfiehlt sich  
Neutlingen.

B. G. Kutz'sche Buchhandlung.